

„Michael Jordan des Rollstuhlbasketballs“ kommt

ROLLSTUHLBASKETBALL: Dolphins Trier reisen mit dem Topscorer der Ersten Liga zum Derby in der Schillerschule

Kurz vor der Winterpause noch ein Rheinland-Pfalz-Derby – die FCK Rolling Devils treffen am Samstag auf den Vierten der Bundesliga, die Dolphins aus Trier. Spielbeginn in der Sporthalle der Schillerschule ist wie gewohnt um 18 Uhr.

Dreigeteilt präsentiert sich die Bundesliga nach der Vorrunde. Vorneweg Lahn-Dill, mit Zwickau, Elxleben und Trier auf den Play-off-Plätzen. Jena und St. Vith auf den Abstiegsrängen

und dazwischen das Mittelfeld unter anderem mit den Rolling Devils.

Vier Tage vor Heiligabend gibt einer der besten Spieler der Liga seine Visitenkarte beim 1. FC Kaiserslautern ab. Dirk Passiwan, über 100 Länderspiele für Deutschland, Paralympicsteilnehmer 2008 und 2012, 19-maliger Topscorer der Ersten Liga. Für FCK-Trainer Clifford Fisher ist erschlicht der Beste. „Der Michael Jordan im Rollstuhlbasketball“, vergleicht Fisher Passiwan mit der Bas-

ketballlegende der Chicago Bulls. Der Center der Dolphins hat auch in dieser Spielzeit einen Schnitt von 31 Punkten pro Spiel.

Den Trierer Erfolg alleine an Passiwan festzumachen, würde seinen Mitspielern nicht gerecht. Janet McLachlan aus Kanada, die Letten Diana Dazite und Karlis Podnieks oder Chad Jassman, sie alle haben ihren Anteil daran, dass die Dolphins wie schon im Vorjahr klar auf Play-off-Kurs sind.

„Wir sind Außenseiter“, sagt Fisher und erinnert an die deutliche 38:93-Niederlage zu Saisonbeginn. „Vor allem unter dem Korb wird es für uns schwer werden.“ Fisher erwartet von seiner Mannschaft Kampf und Leidenschaft. „Wir können nicht wie Lahn-Dill oder Zwickau spielen, wir müssen wie Kaiserslautern spielen. Unser Spiel beruht auf Teamgeist, auf harter Arbeit.“ Jeder muss für den anderen da sein. Der Kader ist komplett, auch Kai Frank wird aller Voraussicht

wieder mit dabei sein.

„Es macht Spaß, Trainer dieser Mannschaft und des Vereins mit seinen tollen Fans zu sein“, zieht der US-Amerikaner ein positives Resümee der Vorrunde. Vor allem die Fans der Rolling Devils wollen am Samstag noch einmal für eine tolle Atmosphäre sorgen. Befreundet mit den Trierern Anhänger, wollen sie zeigen, dass Derbys außerhalb des Spielfelds auch friedlich und stimmungsvoll ablaufen können. (omh)